Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 27 252
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 6. Oktober 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Oktober 2026)

zum Thema:
Softwareverwaltung durch die dezentralen IT-Stellen und das ITDZ Berlin

und **Antwort** vom 21. Oktober 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Oktober 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/27252
vom 06. Oktober 2026
über Softwareverwaltung durch die dezentralen IT-Stellen und das ITDZ Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie wird die Software auf Endgeräten und Servern in den dezentralen IT-Stellen der Senatsverwaltungen sowie im ITDZ Berlin verwaltet, und welche Fachverfahren oder digitalen Tools werden hierfür eingesetzt? Bitte jeweils gesondert und getrennt nach Endgeräten und Servern angeben:

    1. Mit welchem Tool wird der Softwarebestand erfasst und inventarisiert?
    2. Mit welchem Tool werden Software, Updates und Sicherheitspatches auf die Endgeräte verteilt?
    3. Mit welchem Tool werden Softwarelizenzen verwaltet und deren Nutzung überwacht?
    4. Wie viele Server betreiben die dezentralen IT-Stellen jeweils selbst in eigenen Räumlichkeiten und mit welchem Tool werden diese verwaltet?

Zu 1.: Um Angreifern keine potentiellen Angriffsvektoren zu bieten, wird auf eine detaillierte Aufstellung hinsichtlich der Softwareverwaltung durch die dezentralen IT-Stellen und das ITDZ Berlin sowie zur Verteilung von Sicherheitspatches auf die Endgeräte verzichtet.

2. Inwieweit sind die eingesetzten Tools landesweit einheitlich, und welche Planungen zur Vereinheitlichung gibt es?

Zu 2.: Die IKT-Steuerung stellt mit dem Basisdienst IKT-Arbeitsplatz einen zentralen, standardisierten Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung zur Verfügung. Die eingesetzten Tools für die Softwareverteilung des Basisdienstes werden auf Grundlage der Anforderungen an den sicheren Betrieb über den gesamten Lebenszyklus ausgewählt. Der Aspekt der Vereinheitlichung wird über die zentrale Rolle des ITDZ Berlin als Landes-IT-Dienstleister berücksichtigt.

Auch die Umsetzung der Open Source Strategie für das Land Berlin trägt zur Weiterentwicklung der IT-Bestands- und Planungsübersicht und damit einer landesweit einheitlichen Betrachtung des Softwarebestands bei. Um die Steigerung des Open Source Anteils in den kommenden Jahren systematisch erheben zu können, soll hierüber ein Software-Monitoring etabliert werden, das eine Identifizierung von Softwareabhängigkeiten ermöglichen und damit die Grundlage für einen Zuwachs an Digitaler Souveränität im Land Berlin schaffen soll.

Berlin, den 21. Oktober 2026

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei
für den Staatssekretär für Digitalisierung
und Verwaltungsmodernisierung / CDO (m.d.W.d.G.b.)